

KRAFT TANKEN IN DER PFÄLZISCHEN IDYLLE

Im Landkreis Kusel daheim, auf den Jazzbühnen der Welt zu Hause: Der Bassist Rolf-Dieter Schnapka

VON UNSERER MITARBEITERIN
KLAUDIA GILCHER

► Mitten im Ort verlässt der Besucher die Hauptstraße und kurvt immer weiter bergauf bis zum letzten Haus im Dorf. Es ist eine idyllische Ecke der Pfalz mit romantischem Blick über die Hügel, die sich der Musiker Rolf-Dieter Schnapka als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt ausgesucht hat: Einer der renommiertesten Bassisten der Republik, Bandleader, Studiomusiker, Produzent und Dozent, geboren im Kreis Kaiserslautern, ist hängen geblieben im „Kuseler Musikantenland“, wie sich die Region gerne selbst vermarktet. Meditative Stille allerdings mag sich bei „RDS-Music“ gerade nicht einstellen: im Tonstudio im ehemaligen Stallgebäude herrscht Großputz, und dauernd klingelt das Telefon. Musiker fragen nach Auftritten, bestätigen Termine ...

Als Musiker kennt man Rolf-Dieter Schnapka in der Pfalz und weit darüber hinaus. Je nach Geschmack und Alter des Publikums steht der Mann mit dem langen Zopf für Tourneeauftritte mit Percy Sledge, The Platters oder Marla Glen, für nächtliche Soul-Parties mit seiner Schnapka Connection, für Avantgarde-Auftritte in kleiner Besetzung oder Unterweisungen in Sachen Bass-Virtuosität als Buch-Autor oder Fernseh-Dozent. Fans der 2001 verstorbenen Melanie

Thornton wissen um Schnapka als den Mann, der die große Stimme für seine Band entdeckte und sie dann an den Hitparaden-Produzenten Frank Farian verlor: „Mehr Marktmacht“, gesteht der 52-Jährige dem Kollegen gerne zu.

Weniger bekannt sind die zahlreichen Rollen, die „RDS“ hinter den Kulissen etlicher Festivals spielt. Bei der EXPO 2000 etwa arbeitete der Westpfälzer in der Projekt- und Produktionsleitung der Plaza-Bühne. Und schon zum 10. Mal in Folge war Rolf-Dieter Schnapka am Wochenende der Mann, der beim New Orleans Jazz Festi-

val im Magdeburger Herrenkrugpark nicht nur selbst zwei Auftritte spielte, sondern auch die musikalischen Fäden im Hintergrund zog. Der Kontakt kam zufällig zustande: „Ich hatte mit Sister Act 3 einen Auftritt in Magdeburg. Damals war das Festival gerade zum ersten Mal gelaufen, und die Initiatoren waren nicht zufrieden“, erinnert sich der Soul-Fan. „Wir kamen ins Gespräch, und seitdem bin ich dabei.“

Gospel, Jazz, Blues und Soul auf zwei Bühnen sind die Stilrichtungen, die der Pfälzer in der Elbe-Stadt jedes Jahr mit Leben füllt: „Möglichst ohne Wiederho-

lungen und mit sehr, sehr guten Musikern, die trotzdem das Budget nicht sprengen“. Die Kontakte, aus denen er nach über 35 Jahren Bühnenerfahrung schöpft, zählen sich aus: „Ich habe eine riesige Kartei mit Künstlern aus der ganzen westlichen Welt. Irgendein Top-Musiker hat immer Zeit“, lächelt der leise auftretende Mann mit der gar nicht pfälzischen Aussprache. So sorgen Namen wie Joanne Bell, Joan Faulkner oder Pamela O'Neal („Lamar“) dafür, dass jedes Jahr über 10.000 Besucher zum Open-Air in Magdeburg kommen. Die größte Schwierigkeit sei übrigens, jedes Jahr eine „wirklich gute“ Gospel-Formation zu finden.

Daheim in der Pfalz tankt der Bass-Virtuose Kraft in der ländlichen Beschaulichkeit. Auftreten muss er meist woanders. Es sei ein bisschen wie mit dem sprichwörtlichen Propheten im eigenen Land: „Es ist schade, dass ich in der Pfalz bislang nicht die Chance hatte, etwas Ähnliches wie zum Beispiel in Magdeburg aufzuziehen“, bietet Schnapka seine Erfahrung und seinen Enthusiasmus an. Und während das Telefon zum wiederholten Mal die Idylle stört, formuliert er noch einen Traum: „Ein Club, in dem ich einmal im Monat einen Leckerbissen präsentieren könnte, das wär's.“ Spricht's und erklärt einer anrufenden Sängerin, dass der Juni-Auftritt leider in den Herbst verschoben ist.



Rolf-Dieter Schnapka ist Bandleader, Studiomusiker, Produzent und Dozent in einer Person.

—FOTO PRIVAT